

## Tag des Wanderns 2024

Der 14. Mai ist als Tag des Wanderns proklamiert worden. Unser Verein nutzt diesen Tag, um ihn mit Aktionen zu begehen, die zum Teil auch öffentlichkeitswirksam sind. Immerhin wollen wir damit zeigen, dass es unseren Verein auch gibt. Auch in diesem Jahr haben wir uns zu so einer Aktion entschieden. Dieses Mal war sie allerdings etwas anders als bisher üblich geartet. Wir hatten uns entschlossen, einmal mit Schulkindern wandern zu gehen.

Unsere Wahl fiel auf die Gorndorfer Grundschule "Am Roten Berg". Das war insofern günstig für uns, als Sylvia einstmals an dieser Schule gearbeitet hatte. Sie nahm Kontakt mit der Schule auf. Die Direktorin zeigte sich sehr angetan von diesem Vorschlag. Der Vorstand des Vereins sprach mit der Schule die Details für unser Vorhaben ab. Der Schulförderverein klinkte sich mit ein und sagte Unterstützung zu. Die Wahl für die Schüler fiel auf die Klassen 3a und 3b. Als Sponsor für kleine Präsente konnten wir die Kreissparkasse gewinnen. Im Vorstand wurde die Strecke ausgewählt. Sie war mit 5km für uns nicht übermäßig lang. Es ging bei der Tour aber nicht um uns, sondern um die Schulkinder. Der Ablauf wurde festgelegt.

Am 14. Mai war dann um 8.00 Uhr Treffpunkt für uns an der Schule. Die Teilnahme seitens des Vereins belief sich mit 10 Wanderfreunden doch etwas bescheiden. Auf dem Schulhof wurden wir von den beiden dritten Klassen mit ihren Klassenlehrern erwartet. Es erfolgte eine Begrüßung, bei der wir uns vorstellten. Die Schüler sollten wissen, mit wem sie es zu tun haben. Wir haben unser Anliegen vorgetragen. Die Schüler waren von Anfang an mit Begeisterung dabei.

Mit 2 Klassen lässt es sich schlecht zusammen laufen. Dafür wäre die Gruppe dann zu groß. Immerhin waren die Klassen je 17 Schüler stark. Die Klasse 3a wanderte zuerst los. Die Klasse 3b erhielt zunächst einige Informationen zum Umgang mit Wanderkarten oder was in einen Wanderrucksack gehört. Natürlich wurden auch kleine Aufgaben verteilt. Wer achtet auf Wegemarkierung? Um die Schüler auch für den Umweltschutz zu sensibilisieren, wollten wir unterwegs den Müll am Wegesrand auflesen. Müllbehälter und Handschuhe wurden verteilt. Wir konnten uns vor Bewerbern für das Müllsammeln kaum retten. Die Kinder waren kaum zu bremsen bei dieser Sache. Teilweise ging es nicht nur darum den Unrat am Wege aufzusammeln, sondern es wurde fast zu einem Müll suchen. Da stellt sich die Frage, wann bleibt dieser Elan auf der Strecke?

Der Weg führte zunächst aus Gorndorf heraus zum Bernhards Graben. Das war für die Schüler ein interessantes Revier. Man konnte sehen, wie viele Ausgänge ein Fuchsbau hat, wie langsam ein abgestorbener Baum verrottet. Alles Dinge, die interessant waren.

Am Ausgang des Grabens befindet sich eine Brunnenanlage der Wasserwirtschaft. Es war Andrea gelungen, einen Techniker des Unternehmens dorthin zu bekommen. Der machte mit den beiden Gruppen eine kurze Führung durch die Anlage. Das war für die Schüler Neuland.

Das nächste Ziel war die Schwedenschanze. Hier war eine Rast geplant. Das war nun eine interessante Sache für die Schüler. Ein Picknick in der Natur ist doch viel interessanter als sein Pausenbrot im Klassenzimmer oder auf dem Schulhof zu essen. Danach war herumtoben angesagt.

In den beiden Klassen gab es zu einem Gutteil auch Schüler mit einem Migrationshintergrund. Wir konnten jedoch nicht feststellen, dass es weder beim Wandern noch beim Herumtoben eine Ausgrenzung dieser Kinder gegeben hat. Die ganze Wanderung hat in guter Eintracht stattgefunden.

Um der Unternehmung noch einen weiterten Reiz zu verleihen, haben wir einen Wettbewerb zwischen den beiden Klassen im Zapfenzielwurf durchgeführt. Es war frappierend, mit

welcher Begeisterung Schüler bei der Sache waren. Mit wie wenig, man doch so viel Spaß bereiten kann.

Dann trat der Schulförderverein in Aktion. Er organisierte einen Imbiss für alle. Es gab Wiener Würstchen in Normal- und Geflügelausführung. Die Masse die Schüler machte davon regen Gebrauch. Es gab jedoch ein paar Kinder, die weder die eine Variante noch die andere genutzt haben. Der Durst konnte gestillt werden.

Nach der ausgiebigen Pause wurde die Wanderung fortgesetzt. Der Weg führte durch die Gartenanlage, am Teufels Graben vorbei nach Gorndorf zurück. Einige Schüler zeigten doch eine etwas geringe Kondition. Es musste gelegentlich gehalten und kurz ausgeruht werden.

Gegen 13.00Uhr waren wir wieder auf dem Schulhof. Es wurde noch auf die andere Klasse gewartet. Die Müllsammelaktion wurde ausgewertet. Dann erfolgte die Verabschiedung. Es war für alle Teilnehmer, egal ob Schüler, Klassenlehrer oder Wanderverein auch ein Erlebnis der besonderen Art. So hatten wir uns gegenseitig noch nicht gesehen. Wir werden mit unserer Aktion für die Zukunft nun sicherlich keine aktiven Umweltschützer erzogen haben. So etwas ist ein langjähriger Prozess. Aber wir haben mit Sicherheit einen kleinen Beitrag dafür geleistet, den Bildungsprozess der Schule in Sachen Natur unterstützt wurde.